



# Prellbock Altona e. V.

## Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-  
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke  
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort  
mitten in der Stadt



# „Die Deutsche Bahn vor sich selbst retten“

Pressemitteilung zum 01.06.2022

Es geht der Deutschen Bahn AG nicht gut. Am 30.05.2022 hat der Vorstandsvorsitzende in einem kurzfristig angesetzten Telefon-Pressegespräch vor ausgesuchten Pressevertreter\*Innen faktisch eine Bankrotterklärung des DB-Vorstands abgegeben. Die FAZ schreibt: „DB gibt Überlastung zu“ – Prellbock stellt fest:

# Die DB erstickt in ihrer eigenen Bürokratie ... ... und die Fahrgäste sind die Leidtragenden!!!

Großräumige Betriebsstörungen, Zugausfälle, Weichenstörungen, Fahrplanchaos, Verspätungen, Umleitungen und immer neue Streckensperrungen, etc. haben seit Jahresbeginn massiv zugenommen.



**Und nach Ende der Corona-Beschränkungen wollen wieder mehr Menschen die Deutsche Bahn nutzen, für Freizeit und Geschäftsreisen, aber auch um das Klima zu schützen. Für Vorstandschef Richard Lutz war das gestern am 30.05.2022 eine Überraschung. Gleichzeitig kassierte er das Pünktlichkeitsziel für 2022 und indirekt auch für die Folgejahre.**

**Ab 01.06.2022 wird die Herausforderung mit dem 9€ Ticket auf den Regionalverkehr dazukommen. Die DB hat derzeit zu viele Großprojekte, zu viele Streckenerneuerungen zur gleichen Zeit unkoordiniert angefangen, Allein die Nordstrecke Hamburg– Fulda – Würzburg wird ab Fulda für sechs Monate komplett gesperrt, weil die Schienen-Infrastruktur erneuert wird.**

Die Liste der Zugausfälle und Störungen wird täglich länger. Im April 2022 waren nur 69,4% der Fernzüge pünktlich, was nach DB-Definition heißt, sie haben ihr Endziel mit bis zu sechs Minuten Verspätung erreicht. Wie viele Anschlüsse dadurch verloren gegangen, wie viele Züge komplett ausgefallen sind, wird nicht mitgeteilt. Dazu kommen die geplanten und bereits bestehenden Großprojekte, die der Deutschen Bahn mehr als Stress und Kopfzerbrechen bereiten und die viele Planungs- und Projektkapazitäten rauben.

### **Die Deutsche Bahn AG steht so vor einem Alptraum-Reisesommer:**

- ▶▶ Zu viele Strecken gesperrt und daraus folgen zu viele geplante Zugausfälle.
- ▶▶ Zu wenig Zugmaterial für das 9€ Ticket.
- ▶▶ Zu wenige eigene und externe Planer und Projektmanager\*Innen

Vor allem die Güterzugsparte wird auf Neben- und Wartegleisen ausgebremst, das betrifft besonders den für Hamburg wichtigen Hafen-Hinterlandverkehr. Hinzu kommen gestresste und frustrierte Beschäftigte der Deutschen Bahn im Regional- und Fernverkehr, auf den Bahnhöfen, in den Reisecentern.

### **Ursachen für diesen Zustand sind:**

- ▶▶ Ein überfordertes DB-Management, dessen Fokus zu wenig auf dem Schienenverkehr im Inland liegt, sondern das sich lieber bei risikoreichen Projekten im Ausland tummelt,
- ▶▶ zu viele Baustellen zur gleichen Zeit,
- ▶▶ nicht abgestimmte Baustellenplanungen,
- ▶▶ eine unendliche interne DB-Bürokratie, eine wasserkopffartig aufgeblähte Verwaltung, die sich permanent selbst im Wege steht
- ▶▶ ein eklatanter Mangel an technischem Personal und Eisenbahningenieuren, mit der Folge der Beschäftigung zu vieler externer Planungsbüros, die unzureichend koordiniert werden, und
- ▶▶ der ständige Kleinkrieg zwischen DB-Netze und dem Eisenbahnbundesamt als Aufsichtsbehörde. ▶▶



## **Das sind unsere Forderungen zum Thema „Die Deutsche Bahn vor sich selbst retten“**

- 1.** Keine Eröffnung weiterer Großbaustellen
- 2.** Einfrieren aller geplanten Großprojekte.  
Dazu gehört zum Beispiel das Projekt Neuer Fernbahnhof Diebsteich.  
Dazu gehört auch ein Moratorium bei Stuttgart 21.
- 3.** Umfassende Instandsetzung von abgestelltem Zugmaterial
- 4.** Weiteres Zugmaterial muss notfalls angemietet werden.
- 5.** Mehr Servicepersonal für die Zugbegleitung einstellen.
- 6.** Ehemalige DB'ler, die im Ruhestand sind, bitten, auszuhelfen.
- 7.** Erst alle angefangenen Streckensanierungen beenden, bevor neue aufgemacht werden.
- 8.** Eine ehrliche und offene Kommunikation des DB-Vorstands mit Bahnreisenden, der Öffentlichkeit und ihren Arbeitnehmer\*Innen. Derzeit ist der Vorstand der DB AG eine Betonburg ohne Fenster, ohne Türen. Verschlossen in der Kommunikation.
- 9.** Der Bahnbeauftragte der Bundesregierung, Herr Michael Theurer, sollte dazu eine Dialogplattform eröffnen.
- 10.** Freiwerdende Planungs- und Fachkräfte müssen vorrangig für die Sanierung und Elektrifizierung des Bestandsnetzes, die Beseitigung von Langsamfahrstellen und die Reaktivierung von Bahnstrecken eingesetzt werden.
- 11.** Entschlackung der Betriebsvorschriften. So haben viele, auch kleinere Reparaturarbeiten einen Vorlauf von 2 Jahren und mehr. (Groteskes Beispiel dafür ist in Hamburg: die noch immer nicht erfolgte Inbetriebnahme der Abgangstreppe von der Steintorbrücke zu den Gleisen 5 und 6, nur weil die Sperrpause nicht rechtzeitig angemeldet wurde!
- 12.** Umgehender Verkauf aller Auslandsaktivitäten, die nicht direkt mit dem Schienenverkehr zu tun haben.
- 13.** Konsolidierung der weltweit über 600 Tochtergesellschaften, mit jeweils einer eigenen Geschäftsführung und z. T. sogar eigenen Aufsichtsräten. Ein so wirt organisiertes Unternehmen wie die DB AG lässt sich nicht im Interesse seiner Kunden führen, geschweige denn durch den Anteilseigner kontrollieren.
- 14.** Die im Koalitionsvertrag vereinbarte „Gemeinwohlorientierung für den Infrastrukturbereich“ muss schnellstens umgesetzt werden. Pläne hierfür haben bisher weder die DB noch das Bundesverkehrsministerium vorgelegt.. Eine Bahn, die sich zu 100 % im Bundesbesitz befindet, gehört in Bürgerhand und darf nicht dem Gewinnstreben nach Aktienrecht unterliegen.

**Michael Jung –**

**Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.**

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

**info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de**